Die Lupe

Informationen für
die Samtgemeinde Aue

Jahrgang 23, Ausgabe 1
April 2023

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser neuen Lupe zum Frühling 2023 möchten wir über Themen aus unserer Samtgemeinde und den Gemeinden berichten, die wir als SPD vor Ort bewegen wollen.

Es liegen Monate hinter uns, in denen die Weltpolitik die politischen Diskussionen vor Ort sehr direkt beeinflusst hat. Die stark gestiegenen Energiepreise als Folge des Angriffs auf die Ukraine in 2022 war Ursache z.B. für den Beschluss zur Steigerung von Abwassergebühren.

Zudem mussten auch viele Fragen im Zusammenhang mit der Unterbringung der Flüchtlinge aus der Ukraine geklärt werden. Für 2023 gibt es aber auch ganz unabhängig hiervon viele wichtige Themen, die in den Samtgemeinde- und Gemeinderäten diskutiert werden.

Kinderbetreuung und Umweltschutz - vor Ort gestalten

Ganz oben auf der politischen Agenda steht wie so oft in den ersten Monaten des Jahres die Situation der Kinderbetreuung in der Samtgemeinde. Als SPD setzen wir uns dafür ein, möglichst allen Familien einen Betreuungsplatz anzubieten. Ein nicht immer leichtes Vorhaben, mit vielen kontroversen Diskussionen.

Ein weiteres Thema ist der Schutz der Natur und der Erhalt der Vielfalt in unserer Samtgemeinde.

Infrastruktur verbessern

Außerdem gilt es, die dörfliche Infrastruktur weiter zu modernisieren und zu verbessern. Dazu gehören z.B. der Bau eines neuen Feuerwehrhauses in Lüder oder auch die Bushaltestelle in Esterholz, über die viel diskutiert wird. Zudem soll die Kläranlage eine Photovoltaik-Anlage erhalten und wir fordern hier möglichst schnelle Fortschritte.

Engagement ist wichtig – ihre Stimme ist wichtig

Die neuen Räte für die Gemeinden Soltendieck, Lüder, dem Flecken Bad Bodenteich, Wrestedt und die Samtgemeinde Aue sind nun schon länger als ein Jahr im Amt und einige ziehen ein erstes Fazit. Neben Erfahrungen mit dem „politischen Betrieb“ zeigt sich aber ganz klar – der aktive Einsatz und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger kann vor Ort viel bewirken und ist nicht ersetzbar. Deshalb freuen wir uns wenn Sie uns Anregungen geben und uns ansprechen.

Es gibt viel zu tun!

Als SPD wünschen wir Ihnen schöne Frühlingstage.

Philipp Ebeling
Ph.Ebeling@gmx.de

Dirk-Ulrich Mende -
Unser neuer Abgeordneter in Berlin

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne berichte ich aus den letzten Wochen im Deutschen Bundestag.

Ein Jahr Zeitenwende

Am 24. Februar 2022 – hat Russland die Ukraine überfallen und den Krieg damit wieder nach Europa gebracht. Für die Frauen, Männer und Kinder in der Ukraine bedeuten Putins Großmachtfantasien unfassbares Leid, Tod und Zerstörung. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist eine globale Zäsur – eine Zeitenwende. Er leitet eine neue Phase des Misstrauens und der Aufrüstung in den internationalen Beziehungen ein, deren Folgen noch lange nachwirken werden.

Fotos: DBT Stella von Saldern

Die gute Nachricht nach einem Jahr des Krieges ist: Putins imperiales Ziel, die Ukraine innerhalb weniger Tage zu überrennen, ist krachend gescheitert. Sein Angriffskrieg hat die Ukrainerinnen und Ukrainer als freie und souveräne europäische Nation zusammengeschweißt. NATO, G7 und EU haben zu einer neuen Geschlossenheit gefunden, die viele nicht für möglich gehalten hätten.
Die große Herausforderung für den Westen ist es, eine langfristige Strategie zur Unterstützung der Ukraine zu entwickeln und zugleich neue Aggressionen Moskaus einzuschränken.

Wir senken Energiekosten

Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine vor einem Jahr haben wir als SPD-Bundestagsfraktion alles dafür getan, dass Energie bezahlbar bleibt und niemand überfordert wird. Wir haben drei Entlastungspakete in Höhe von fast 100 Milliarden Euro geschnürt und einen Abwehrschirm im Umfang von 200 Milliarden Euro auf den Weg gebracht, um die Energiepreise zu senken. Bereits im Dezember hat der Bund die Abschlagszahlungen für Gas und Fernwärme übernommen.

Seit dem 01. März sind nun die Energiepreisbremsen in Kraft. Damit wird der Preis für einen Großteil des Energieverbrauchs von privaten Haushalten und Unternehmen bei Strom, Gas und Fernwärme gedeckelt – und zwar rückwirkend zum 1. Januar 2023.

Morteza Mohammadi muss freigelassen werden!

Im Iran wird massiv gegen internationales Recht und Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit verstoßen. Das brutale und menschenverachtende Vorgehen des iranischen Regimes entsetzt mich zutiefst.

Morteza Mohammadi beteiligt sich an der aktuellen Protestbewegung in Iran. Aus diesem Grund wurde er am 20. Februar auf dem Weg nach Hause von Kräften des iranischen Regimes festgenom-

men. Die Regimekräfte schossen auf sein Auto, damit er anhielt, dann nahmen sie ihn fest. Herr Mohammadi durfte kurz bei seiner Familie anrufen und ihr mitteilen, dass er im Hauptquartier des Geheimdienstes von Sanandaj inhaftiert sei. Er bekommt keinen Rechtsbeistand seiner eigenen Wahl. Sein Bruder, Sirvan Mohammadi, ist ebenfalls inhaftiert.

Da Inhaftierten in Iran Folter und die Todesstrafe drohen, ist höchste Eile geboten, sich für das Leben von Morteza Mohammadi einzusetzen. Deshalb habe ich gerne und umgehend die politische Patenschaft für Morteza Mohammadi übernommen.

Ich habe unter anderem die Bundesaußenministerin, Annalena Baerbock, sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, Luise Amtsberg, auf den Fall Morteza Mohammadi aufmerksam gemacht und darum gebeten, sich für sein Leben einzusetzen.

Darüber hinaus habe ich in einem Brief an den iranischen Botschafter, Mahmoud Farazandeh, Transparenz gefordert: Warum wurde Morteza Mohammadi festgenommen? Was wird ihm vorgeworfen? Wie ist sein aktueller Gesundheitszustand? Zudem habe ich den Botschafter aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass Morteza Mohammadi einen Rechtsbeistand seiner Wahl erhält.

Ihr Dirk-Ulrich Mende

SPD

Aus dem Landkreis

Liebe Leserinnen und Leser,

der Landkreis verfügt über keine eigenen Steuereinnahmen, sondern finanziert sich aus der Kreisumlage von den Kommunen.

Nach zwei Senkungen der Kreisumlage in den vergangenen Jahren ist die Rücklage des Landkreises von 23 Mio. Euro Anfang 2019 auf jetzt 15,8 Mio. Euro abgeschmolzen.

Da die Kosten für Betreuung der Kinder in Tageseinrichtungen erheblich gestiegen sind, wurde eine neue Vereinbarung zwischen den Gemeinden und dem Landkreis abgeschlossen.

Der Landkreis zahlt ab diesem Jahr an die Gemeinden 10 Mio. Euro für die Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen - und zukünftig auch mit einer jährlichen Erhöhung um 3%. Zusätzlich wird sich der Landkreis höher an Investitionen im Krippen- und Kindergartenbereich beteiligen.

Diese Mehrausgaben waren für die Mehrheitsgruppe CDU-UWG-FDP im Kreistag der Grund für eine Erhöhung der Kreisumlage zu stimmen.

Wir von der SPD-Fraktion wollten zum jetzigen Zeitpunkt keine Erhöhung. Aus unserer Sicht sollten erst die Rücklagen des Kreises weiter abgeschmolzen werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen hätten die kreisangehörigen Kommunen mehr Finanzspielraum und somit eine größere Planungssicherheit gehabt.

Leider konnte sich die SPD in der Abstimmung gegen die jetzige Erhöhung um 4% nicht durchsetzen. Der beschlossene Haushalt 2023 hat ein Volumen von 255,33 Mio. Euro und weist ein Defizit von 3,2 Mio. Euro aus.

Ihr Kreistagsabgeordneter
Herbert Rathje

Bericht aus dem Samtgemeinderat

Nach der Verabschiedung des Haushaltes für 2023 zu Beginn des Jahres geht es bei den aktuellen Themen oft um die Gestaltung und Umsetzung einzelner Projekte, z.B. um das neue Feuerwehrhaus in Lüder. Vor allem wird auch die Situation in der Kinderbetreuung derzeit viel diskutiert, weil die Eltern von KiTa-Kindern frühzeitig wissen wollen, ob sie einen entsprechenden KiTa-Platz bekommen.

Kinderbetreuung – Angebot kann den Bedarf nicht immer decken

Ende Februar lief die Frist zur Anmeldung der Kinder aus der Samtgemeinde für die Krippe, den Kindergarten und den Hort ab. Seit der Sitzung des Ausschusses für Jugend und Sport Ende November 2022 gab es eine große Unsicherheit, ob der Bedarf an KiTa-Plätzen gedeckt werden kann, da es erhebliche Zweifel an den Berechnungen im Bedarfsplan gab.

Im Bereich der Krippen und Kindergärten zeichnet sich jetzt eine gewisse Entspannung ab, da wohl doch für fast alle Kinder ein Platz vorhanden ist. Die Neubauten in Wrestedt (Kindergarten vor einigen Jahren und Erweiterung der Krippe in 2023) sowie in Bad Bodenteich (Kindergarten und Krippe in 2023) haben das Angebot in der Samtgemeinde erheblich erweitert. Trotzdem ist alles sehr „auf Kante genäht“.

Schwieriger scheint die Situation im Hort. Es gibt schlicht und einfach zu wenig Betreuungsplätze. Damit wiederholt sich leider die Situation aus dem letzten Jahr. Derzeit suchen Verwaltung und Gremien noch nach Lösungen, um dem weiter gestiegenen Bedarf an Betreuungsplätzen gerecht zu werden. Als SPD/Grünen-Gruppe haben wir bereits vor Wochen Vorschläge gemacht, um mehr Plätze in Wrestedt und Bad Bodenteich zu schaffen.

Aus unserer Sicht ist es unverzichtbar, für die Familien ein ausreichendes und verlässliches Angebot vorzuhalten. Wir wollen, dass bis Ende April eine Entscheidung in dieser Sache getroffen wird.

Es ist sehr erfreulich, dass die Zahl der Kinder in der Samtgemeinde seit Jahren immer weiter steigt. Das verpflichtet, für die Familien ein Angebot zu schaffen, das den heutigen Anforderungen gerecht wird. Wir können nicht immer neue Baugebiete ausweisen und die Kinderbetreuung außer Acht lassen. Auch wenn 2026 die Ganztagsschule schrittweise eingeführt wird - wir müssen heute aktiv und vorausschauend handeln!

Antrag zum Schutz der Wegeseitenräume wurde von CDU / FDP abgelehnt

Zur Förderung der ökologischen Vielfalt als Lebensraum für Tiere und Pflanzen hat die als SPD/Grünen-Gruppe einen Antrag zum Schutz der Wegeseitenräume in den Samtgemeinderat eingebracht. Die Wegeseitenräume (an öffentlichen Wegen) mögen auf den ersten Blick nicht groß erscheinen, und doch zieht sich ein langes Netz von Wegen durch die Samtgemeinde, in dem sich Insekten, Vögel und Pflanzen besser entwickeln könnten und damit die Artenvielfalt erhalten bliebe (Wir haben in einer Lupe im Jahr 2022 bereits darüber berichtet).

Leider wurde ein Antrag zum Schutz dieser Wegeseitenräume von der Mehrheitsgruppe aus CDU und FDP abgelehnt - mit dem Verweis auf potentiell höheren Aufwand in der Verwaltung.

Philipp Ebeling
Ph.Ebeling@gmx.de

Unser erstes Jahr in der Kommunalpolitik

Seit einem Jahr sind wir nun gewählte Mitglieder im Rat des Fleckens Bad Bodenteich und im Rat der Samtgemeinderat Aue. Für uns - Andrea Kläden und Stephanie Anker- ist es als „Neulinge“ wirklich eine besondere Erfahrung! Es ist interessant zu sehen, wie wir als Gruppe zusammenarbeiten, obwohl wir manchmal auch unterschiedliche Ansichten haben.

Zusammen mit Wolfgang Brandt bilden wir die SPD-Fraktion. Dort versuchen wir ein positives Miteinander zu schaffen und bei den verschiedenen kommunalpolitischen Themen zu einer einheitlichen Meinung zu gelangen. – Und das ist gar nicht so einfach! Aber, so ist das halt in der Politik....

Wir konzentrieren uns auf das, was wirklich zählt - nämlich – auf unsere Gemeinde und ihre Bürger und Bürgerinnen. Wir arbeiten intensiv daran, Verwaltungsvorgaben mit unseren politischen Zielen in Einklang zu bringen und wir stellen fest, dass es zunehmend gut gelingt.

In meinem Amt als Ausschussvorsitzende für Jugend, Sport und Soziales versuche ich, so viele Menschen wie möglich kennenzulernen, die sich ehrenamtlich engagieren. Ich möchte wissen, wer sie sind, was sie tun und wie ich sie in meiner politischen Arbeit unterstützen kann. Es ist wirklich eine große Freude zu sehen, welch großartige Arbeit diese Menschen leisten und wie wichtig das Ehrenamt für unsere Gemeinde ist.

Alles in allem war es ein aufregendes und lehrreiches Jahr und wir denken, dass wir in Zukunft noch einiges erreichen können. Wir werden weiterhin intensiv daran arbeiten, unsere Gemeinde zu verbessern und das Beste für ihre Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen.

Wir werden immer auch, bezogen auf die anliegenden Themen, über die parteipolitischen Grenzen hinaus aktiv werden. Denn eines ist klar: Ein positives Miteinander im Rat des Fleckens Bad Bodenteich und im Samtgemeinderat, für das wir uns von Beginn an eingesetzt haben, ist die Grundvoraussetzung für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Differenzen aus der Vergangenheit lassen wir bewusst „außen vor“. Unsere Haltung zielt darauf, für die verschiedenen Perspektiven und Meinungen offen zu bleiben. Dazu stehen wir!

Andrea Kläden und Stephanie Anker

Die Bad Bodenteicher SPD-Fraktion:
Stephanie Anker, Wolfgang Brandt, Andrea Kläden (v.l)

Foto: Torsten Trapp

Eine Kirschpflaume wird gepflanzt. Hildegard Isaac, Petra Fischer, Herbert Rathje, Karsten Kuhr, Martina Laubach v.l.

Neu im Rat Soltendieck – Petra Fischer

Bereits vor anderthalb Jahren fand die Wahl zum Rat Soltendieck statt, und ich möchte mich noch einmal bei allen bedanken, die mir zu dieser Zeit ihre Stimme gegeben haben. Ich hatte es zwar nicht im ersten Anlauf in den Soltendiecker Rat geschafft, jedoch viele freundliche Menschen kennengelernt und spannende Erfahrungen gemacht.

Und nun zieht der damals gewählte Kollege Karsten Kuhr fort, und ich rücke nach. Seit dem 21. Januar 2023 bin ich nun Ratsfrau und habe mit Torsten Trapp einen hilfreichen Beistand.
Einige Belange des Ortes beschäftigen mich nun schon länger, u.a. die Hege und Pflege des Dorfangers in Soltendieck (siehe auch den separaten Bericht unseres Dorfanger-Teams in der Lupe 1-2022 ; Bild oben).

In andere Bereiche, die die Gemeinde Soltendieck betreffen, muss ich mich erst einmal einarbeiten. Das werde mit aller Kraft zusammen mit Torsten Trapp tun.

Ich freue mich auf ein erfolgreiches und gutes Zusammenwirken aller Beteiligten!

Petra Fischer

Impressum
Sozialdemokratische Partei Deutschlands
29525 Uelzen
Lüneburger Straße 42 Tel. 0581-5281

Ortsverein Samtgemeinde Aue
Ph. Ebeling info@spd-samtgemeinde-aue.de

Jugendzentren in der Samtgemeinde

Bad Bodenteich

Im September 2022 wurde Frau Barbara Betz, die ehemalige Leiterin des Jugendzentrums Bad Bodenteich, in den Ruhestand verabschiedet. Sie hat jahrelang hervorragende Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum geleistet.

Auf diesem Wege bedanken wir uns ganz herzlich!

Wir begrüßen nun Herrn Christoph Reimers als neuen Leiter des Jugendzentrums, er trat die Stelle im Oktober 2022 an.

Das Kennenlernen und das Vertrauen zu den Kindern und Jugendlichen aufzubauen war ihm am Anfang besonders wichtig. So wurden die Räumlichkeiten in gemeinsamer Arbeit nach den Wünschen der Kinder und Jugendlichen umgestaltet, der große Fundus an Spielen und Spielgeräten durchgesehen, repariert oder auch aussortiert.

Für die Freizeitgestaltung stehen Billardtisch, Fußballkicker, Dartscheibe und Tischtennisplatte zur Verfügung. Basteln und Gesellschaftsspiele werden regelmäßig angeboten. Wöchentlich donnerstags wird gekocht oder gebacken, dann gibt es Pizza oder Muffins.

Diese Angebote werden täglich durchschnittlich von bis zu 30 Kindern und Jugendlichen wahrgenommen.

Foto: Lutke Ebeling

JuZ-Leiter Christoph Reimers

Christoph Reimers hat sich schon nach kurzer Zeit durch seinen engagierten Einsatz die Anerkennung und das Vertrauen bei den Kinder und Jugendlichen erworben.

Das Jugendzentrum ist montags und mittwochs von 14:30 bis 18:30 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 13:30 bis 18:30 Uhr geöffnet.

Wir wünschen Christoph Reimers als Leiter des Jugendzentrums weiterhin ein gutes Händchen!

Herbert Rathje

Wrestedt

Schon auf dem Weg vom Parkplatz zum Gebäude des Jugendzentrums (JuZ) Wrestedt sieht man einige Jugendliche vor der Tür stehen. Geht man hinein, wirkt alles hell und freundlich. In dem großen Gruppenraum steht ein Sofa, auf dem einige Jugendliche sitzen. Hier gibt es eine Menge Spielmöglichkeiten: einen Billardtisch, einen Tischkicker, eine Tischtennisplatte und dicke Matten zum „Hinflezen“.

Die Leiterin des Jugendzentrums, Sabine Schulze, erzählt dann - immer mit einem Auge bei den Jugendlichen- über ihre Arbeit: Sie ist schon seit vielen Jahren im JuZ und für alles, was dort passiert, verantwortlich: Alle organisatorischen Aufgaben, z.B. die Planung und Durchführung der Angebote und Fahrten, die Elterninformation, Zuschussanträge, die Öffentlichkeitsarbeit (Flyer), der Einkauf usw. werden von ihr umgesetzt.

Die Jugendlichen und Kinder kommen hauptsächlich aus Wrestedt, Nettelkamp und Stadensen, oh-

ne Anmeldung, freiwillig und ohne etwas zu bezahlen. Das Mindestalter beträgt 8 Jahre. Geöffnet ist das JuZ ab 14:00 Uhr, die zwölfjährigen dürfen ab 18:00 Uhr kommen und bis 20:00 / 21:00 Uhr bleiben. Einige von ihnen sind jeden Tag im JuZ, einige kommen je nach Angebot dazu.

Foto: Lutke Ebeling
JuZ-Leiterin Sabine Schulze vor einer beeindruckenden Spielesammlung

Jeden Mittwochabend - manchmal auch 14tägig- kommen 36 (!) Jugendliche mit zwei Betreuern vom Martinshof aus Klein Bollensen und nutzen alle Räume, auch die in der voll ausgebauten oberen Etage.

In allen Jugendzentren geht es neben dem Ausgleich in Bezug zum Elternhaus, der Schule oder der Ausbildung v.a. um die Erziehung zur Eigeninitiative und zur Übernahme von Verantwortung.

Einige Jugendliche kommen aus schwierigen sozialen Verhältnissen und müssen vor allem im Umgang mit und in der Gruppe lernen, sich einzugliedern. Und auch Fehlverhalten wie Mobbing, verbale und körperliche Gewalt muss begrenzt und abgebaut werden. Dieser oft schwierige und komplizierte Eingliederungsprozess wird durch das JuZ und seine Leiterin Sabine Schulze begleitet und ermöglicht.

„Sabine“ - so wird sie von allen genannt – gestaltet ihre Arbeit mit vielen Angeboten und verschiedenen „Projekten“. Es gibt über das Jahr verteilt spezielle „AGs“, vom Faschingsbasteln über Faschingpartys, verschiedene Ferienspaßaktionen und – sehr beliebt – Backen und Kochen. Weiterhin werden Fahrten zur Kartbahn nach Celle oder zum Badeland nach Wolfsburg geplant und durchgeführt.
Zurzeit wird jeden Montag auch eine Tanz AG „Hip Hop“ durch eine auswärtige Trainerin angeboten. Allerdings vorerst nur für Mädchen!

Foto: Lutke Ebeling
Die Jugendlichen fühlen sich im JuZ offensichtlich wohl

Wir wünschen „Sabine“ bei ihrer wichtigen Arbeit mit den Jugendlichen auch weiterhin viel Kraft.

Kontakt:
juzwrestedt@t-online.de

Lutke Ebeling

Kleine Läden in unseren Dörfern - Lehmke und Soltendieck

Lehmke

Die Bäckerei und den Lebensmittelladen gibt es schon so lange, die meisten Lehmker denken können: Gegründet 1933 als Bäckerei, dann Lebensmittelladen und Bäckerei mit angeschlossenem mobilen Verkaufswagen, seit über 25 Jahren ein Lebensmittelladen im „Einfraubetrieb."

Foto: Lutke Ebeling

Annegret Scheele - seit über 25 Jahren Dorfladen Lehmke

Auf den Fotos ist zu sehen, dass die Einrichtung in Lehmke seit ca. 50 Jahre nicht verändert wurde. Die Vergangenheit schwingt schon etwas mit, wenn man die Waren über die Theke gereicht bekommt.

Seit 1971 ist die derzeitige Pächterin Annegret Scheele erst als Auszubildende, dann als Angestellte tätig. Als „Mädchen für alles" hat sie hinter dem Tresen verkauft, in der Backstube mitgearbeitet und im Haushalt der Familie Helmchen, ihres ehemaligen Arbeitgebers, geholfen.

Ab 1997 verkauft die zweifache Mutter die Waren auf eigene Rechnung. Sie hat den Lebensmittelladen gepachtet, nachdem die Familie Helmchen aus Altersgründen aufhörte. Ihr Ehemann ist vor zwei Jahren verstorben. Es gibt jetzt keine eigene Backstube mehr, aber Brötchen kann man natürlich kaufen. Sie werden von Bäcker Warnecke aus Stadensen geliefert.

Die Lebensmittel und Getränke bezieht Annegret Scheele von einem Lieferanten, der in Norddeutschland familia und Markant-Märkte beliefert. Wenn alles klappt, wird jede Woche Mittwoch früh (vor sieben Uhr) neue Ware gebracht. Dann ist auch schon Georg Kruppa da, der ihr seit Jahren beim Einräumen der Waren und Getränke hilft.

Die vorher gelisteten Waren werden von ihrem Sohn per E-Mail bestellt. „Botengänge" werden häufig von der Schwiegertochter erledigt.

Auch Produkte direkt aus Lehmke stehen zusätzlich auf dem Ladentisch: Wurst in Gläsern von

Die Einrichtung aus den Siebzigern erfüllt immer noch ihren Zweck

„Bunten Bentheimer Schweinen“ vom Hof Schulze/Tänzler. Natürlich kann jeder auch bestellen: Besondere Lebensmittel oder Getränke, und auch Geschenkkörbe werden nach den Wünschen der Kunden zusammengestellt. Für einige v.a. ältere Kunden werden die Waren auch angeliefert.

Doch solange die Beine noch tragen wird der Laden direkt zu Fuß (auch mit Rollator) oder per Fahrrad oder Auto angesteuert - persönliche Unterstützung beim Treppensteigen und häufig ein kleiner „Schnack“ inbegriffen.

Die Lehmker, aber auch die Kunden aus den umliegenden Dörfern können sicher sein: Wenn nichts dazwischen kommt, wird man auch in den nächsten Jahre ab 7:00 Uhr früh bei Annegret Scheele in Lehmke einkaufen können. Herzlichen Dank Annegret und alles Gute!

Lutke Ebeling

Zwanzig Jahre Dorfladen Soltendieck

In Soltendieck an der Hauptstraße, auf dem Gelände der ehemaligen Tankstelle Willmer, betreibt Hans-Peter Kinastowski nun schon im zwanzigsten Jahr einen Dorfladen. Wie der Zufall es will, ist Herr Kinastowski der Schwager der Ladenpächterin Annegret Scheele in Lehmke. (siehe vorige Seite)

Trotz dieser Verbindung sind die Läden ganz unterschiedlich: Es gibt in Lehmke und Soltendieck frische Backwaren, aber Hans-Peter Kinastowski holt diese persönlich morgens aus der Filiale der Bäckerei Warnecke in Wieren ab.

Seit Anfang dieses Jahres änderten sich auch die Öffnungszeiten in Soltendieck: Ab 6:30 Uhr bis 10:00 Uhr sind nun täglich Brötchen, Brot und Kuchen sowie Zeitschriften und Getränke im Laden erhältlich. Auch am Sonntag öffnet der Dorfladen, allerdings eine Stunde später.

Dank der freundlichen Bedienung durch Herrn Kinastowski ist dieser Laden schon lange eine Institution im Dorf, für viele Soltendiecker auch ein Treffpunkt zum Klönen. Auch aus den umliegenden Ortsteilen kommen Kunden täglich zum Dorfladen. Manche von ihnen nutzen den Lieferservice am Wochenende und lassen sich versorgen - in den zwanzig Jahren seines Bestehens war der Laden noch nicht einmal geschlossen.

Das Lupe–Team sagt an dieser Stelle „Herzlichen Dank“ für die erbrachte Dienstleistung zum Wohl der Soltendiecker Bürger und Bürgerinnen und wünscht weiterhin viel Freude und Erfolg.

Herbert Rathje

Foto: Rathje

Hans-Peter Kinastowski - seit 20 Jahren Dorfladen in Soltendieck

SoVD-Mitgliederversammlung in Wieren –
die SPD unterstützt wieder die Tombola

Am 4. März fand im Gasthaus Hamann in Ostedt die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Der Vorsitzende Claus Cichy führte in bewährter und souveräner Form durch die Tagesordnung, begrüßte zunächst die 65 anwesenden Mitglieder und Gäste.

Anschließend blickte er zurück auf die diversen Veranstaltungen und Aktionen des vergangenen Jahres. Einer der Höhepunkte war ein Grillnachmittag, der mit 90 Personen außerordentlich gut besucht war und die Organisation auf eine harte Probe stellte. Am Ende waren alle satt und zufrieden.

Des Weiteren wurde von einer Fahrt nach Königslutter berichtet, auch hier war gutes Essen wichtig – es gab Gänsebraten. Auch von Kaffee- und Kuchen-Nachmittagen wurde berichtet, die Frauengruppe organisiert jeden dritten Mittwoch im Monat einen Spielenachmittag (weitere Mitspielerinnen sind gern gesehen).

Darüber hinaus wurden diverse Unterstützungsleistungen angeboten, angefangen von Hilfen bei Anträgen, Unterstützung von Flüchtlingen, bis hin zu Infos zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Diese Aufzählung ist unvollständig, macht aber deutlich, welchen Stellenwert die ehrenamtliche Unterstützung einnimmt und wie wichtig die Arbeit des SoVD für die Mitbürgerinnen und Mitbürger ist – hier wird angepackt !!!

Nach den Berichten des Kassierers und der Kassenprüfer wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Anschließend folgte ein zwanzigminütiger Filmbeitrag von Ulrich Fiedler mit Impressionen aus Wieren aus den Jahren 1978-1981 – Dorffeste, ein Rangierunfall, die allen noch im Gedächtnis gebliebene Schneekatastrophe, der Ausbau der Bahnhofstraße und einiges mehr...

Ein Ausblick auf das Jahr 2023 folgte - der SoVD wird 75 !! Am 20.05. findet eine Tagestour nach Tangermünde/Elbe mit Schiffsrundfahrt statt, außerdem am 18.04.23 um 15 Uhr im Gasthaus Hamann in Ostedt die Veranstaltung: „Nicht mit mir“. Die Polizei wird hier umfassend aufklären, damit zum Beispiel der „Enkeltrick“ und seine Spielarten ins Leere laufen. Ausrichter ist die DRK-Ortsgemeinschaft Nettelkamp-Bad Bodenteich. Anmeldung jeweils rechtzeitig bei Claus Cichy, Tel. 0175-5632720

Anschließend der für manche wohl wichtigste Tagesordnungspunkt: die Tombola. Wie seit über 40 Jahren wurde sie auch diesmal wieder vom SPD-Ortsverein der Samtgemeinde Aue mit 150 Euro unterstützt. 100 Preise warteten, und es gab tatsächlich mindestens einen Glücklichen, der mit einem Einsatz von 10 Euro sieben Gewinnerlose zog und schwerbeladen nach Hause ging.

Foto: Claus Cichy

Der SoVD bei Hamann in Ostedt - 65 Gäste ließen es sich schmecken

Zum Abschluss gab es dann noch einen leckeren Erbseneintopf – in Gesprächen mit den Tischnachbarn waren schnell neue Kontakte geknüpft - ein gelungener Nachmittag ging zu Ende.

Jens Karstens

Das staatliche Angebot zahlen die Bürger

Zur aktuellen „Steuer“- Situation in der Gemeinde Wrestedt

Ein Land mit funktionierendem Gemeinwesen ist teuer. Straßen müssen gebaut und Krankenhäuser errichtet werden. Kindergärten, Schulen und Universitäten sind für uns ebenso selbstverständlich wie Polizei und Bundeswehr. Auch sozial schwächer Gestellte sollten unterstützt werden. All das muss über Steuern und Abgaben finanziert werden.

Die Kämmerer der Gemeinden freuen sich besonders über Hundehalter und Zweitwohnungsbesitzer. Deren Abgaben kann die Gemeinde ganz für sich behalten, ebenso wie die Grundsteuern, die Grundstückseigentümer, und die Gewerbesteuer, die Betriebe zahlen müssen.

ausgegeben wurde. Für die geplanten Maßnahmen war das Personal in der Verwaltung nicht vorhanden, Corona tat ein Übriges.

Das Geld wird allerdings in den nächsten Jahren mit Sicherheit dringend benötigt, um den Investitionsstau in vielen Bereichen zu beheben – die Straßensanierung ist hier nur ein Teilbereich: eine Vorfinanzierung von Erschließungskosten für die beiden Baugebiete „Uelzer Feld II“ in Lehmke und „Langdoren Ost“ in Wrestedt ist denkbar, auch ist die Finanzprognose für die nächsten Jahre laut Gemeindeverwaltung negativ. Trotzdem wird auf Einnahmen verzichtet, der CDU-Bürgermeister spricht auf dem Gemeinderechnungstag in Kal-

Beispiel Gewinn 100.000 Euro

Gewinn	100.000,00	Messzahl (fest)	Messbetrag (gerundet)	Hebesatz der Gemeinde	Gewerbe-steuer	Einnahme der Gemeinde	Anrechnung beim Betrieb	Tatsächliche Belastung beim Betrieb
abzgl. Freibetrag	-24.500,00							
	75.500,00	x 3,5%	2643,00	490 %	12.951,00	12.951,00	-10.572,00	2.379,00

Beispiel einer Berechnung der tatsächlichen Gewerbesteuer für einen Einzelbetrieb oder eine Personengesellschaft; vom Gewinn ist grundsätzlich schon einmal ein Freibetrag von 24.500 Euro abzuziehen, von der berechneten Gewerbesteuer (12.951 Euro) kann sich der Unternehmer 400 % des Meßbetrags von 2.643 Euro, also 10.572 Euro wieder anrechnen lassen. Am Ende bleiben 2.379 Euro als Belastung.

Alle diese Gewerbetreibenden müssen einen Teil ihres Betriebsertrags als Steuer an den Kommunen zahlen. Sie ist speziell für die Gemeinden eine sehr wichtige Einnahmequelle. Die Gemeinden können den Gewerbesteuerhebesatz selbst festlegen.

Im Rat der Gemeinde Wrestedt hat nun die Mehrheitsgruppe den Bürgern ""etwas Gutes getan" und die Gewerbesteuern gesenkt. Sie hat eine Absenkung des Hebesatzes von 490 % auf 460 % gegen die Stimmen der SPD-UWG-Gruppe durchgesetzt. Begründet wurde dies mit den Rücklagen von über 1 Million Euro.

Die Mehrheitsgruppe hat allerdings nicht bedacht, dass diese Überschüsse schnell aufgebraucht sind, weil sehr viel Geld z. B. für dringend erforderliche Straßensanierung noch gar nicht

lenbrock gar davon, dass „der Gemeindehaushalt kein Sparkonto“ sei.

Außerdem wird argumentiert, Gewerbebetriebe seien ja durch die frühere gleichzeitige Erhöhung von Gewerbesteuer und Grundsteuer doppelt betroffen. Dabei wird vergessen, dass Firmen die Grundsteuer B als betriebsbedingte Aufwendungen geltend machen können und dadurch ihren Gewinn in dieser Höhe schmälern – was dann auch die Gewerbesteuer mindert.

Wenn also die Mehrheitsgruppe den Bürgern "etwas Gutes tun" und Steuern senken will, warum dann nicht die Grundsteuern senken? Dann hätten alle Bürger etwas davon...

Jens Karstens